

# Musische Wellness im Fünfsterhotel

**Theater** «Doledo da Silva» im ThiK ist eine höchst vergnügliche 2-Mann-Show

VON ROSMARIE MEHLIN

Hotels sind ganz eigene Biotope und nicht selten unterhaltsame Studienplätze für Philanthropen wie für Misanthropen. Hinter die Kulissen kann der Gast allerdings selten einen Blick werfen. Der Schauspieler und ehemalige Koch Clo Bisaz holt nun aber ein Stück der «Unterwelt» eines Fünfsterhotels aus Küche, Keller, Office, Personalhaus in die Lobby. Dort steht er als Concierge Giacometti hinter dem Tresen. Korrekt, diskret, diensteifrig, ganz und gar alte Schule, erfüllt er seine Pflicht, während nebenan Barpianist Jeremy ebenso dem

Gast zum Wohle ebenfalls diskret und absolut «comme il faut» klimpert.

Aber zwischendurch haut Jeremy kräftig in die Tasten und Giacometti swingt dazu Bill Ramseys deutsche Version von «That's why the lady is a tramp». Dabei kommt der Concierge

auch unverhofft ins Plaudern. Zum Beispiel über die tänzerischen und sonstigen Qualitäten eines Stammgastes. Oder über Jean-Martin, den Parfüm affinen Portier, und dessen aufopfernde Dienstauffassung. Aber auch über Auf- und Abstieg von Doledo da Silva, dem portugiesischen Casserolier und Gewinner des goldenen Waschlappens. Der Name «Doledo da Silva» ist Programm respektive gibt diesem seinen Titel, zu dem sich erklärend «Geschichten aus der Hotellobby» gesellt.

Clo Bisaz hat zusammen mit dem Regisseur Adrian Meyer diese Geschichten wie ein Spinnennetz verwoben – fein, aber reissfest.

Grundsätzlich handfest aus dem realen Dasein eines Fünfsterhauses gegriffen, werden darin Hotelgäste ebenso wie -angestellte mitreissend satirisch überzeichnet bis liebevoll skurril überhöht. Als Erzähler erweckt Bisaz die einzelnen Figuren sehr anschau-

**Zwischendurch haut Jeremy kräftig in die Tasten und Giacometti swingt dazu.**



Clo Bisaz und der Pianist Philippe Kuhn. FELIX WEY

lich zum Leben, ohne dabei Giacometti untreu zu werden: Bei allem Klatsch behält dieser Concierge eine gewisse Contenance; trotz gar so mancher In-

diskretion macht er spürbar, wie hoch er (im Prinzip) sein Berufsethos hält.

**Zum 100. Mal auf der ThiK-Bühne**

Dieser Aspekt verleiht dem Abend zusätzlichen Reiz und Witz, zumal Bisaz – der seit 1991 nun präzise zum 100. Mal auf der ThiK-Bühne steht – vortrefflich agiert. An seiner Seite ist ihm der aus Baden gebürtige Pianist Philippe Kuhn ebenbürtig. Unaufdringlich und doch wohlthuend omnipräsent entlockt Kuhn den schwarz-weißen Tasten leichte Ohrwürmer, um zwischendurch immer mal wieder mit Verve die dramatischen, temporeichen Sequenzen der Geschichten musikalisch zu untermalen.

So verbringt das Publikum einen höchst entspannenden musischen Wellness-Abend im Fünfsterhotel. Erfrischt von zahlreichen guten Pointen – überraschenden, witzigen und schrägen – verlässt es, noch lange schmunzelnd, die Lobby.

**Doledo da Silva** ThiK Baden, 27. und 28. 4. je 20.15 Uhr; Sonntag 29. 4., 11 Uhr.